

Unser Experte Dr. Christoph Sliwowski warnt:

Zahnlücken: viel riskanter als gedacht!

Ein kranker Backenzahn kann nicht mehr gerettet und muss gezogen werden. Oder aber wir verlieren bei einem Unfall einen Frontzahn (siehe unten): Zurück bleibt jedes Mal eine Lücke im Gebiss. „Lassen wir diese allerdings nicht schließen, ist das riskant“, warnt der Zahnarzt Dr. Christoph Sliwowski aus Düsseldorf. Es erhöht sogar das Risiko, weitere Zähne zu verlieren. Woran das liegt und wie wir gegensteuern:



**UNSER
EXPERTE**

**Dr. Christ.
Sliwowski**

Leiter
Zahn-
implantat-
Klinik
Düsseldorf,
St. Vinzenz-
Kranken-
haus

Nachbarzähne auf Wanderschaft

„Fehlt etwa ein Backenzahn, versuchen die umliegenden Zähne diese Lücke wieder zu schließen, sie bewegen sich dorthin. Die Wurzeln

verlieren dadurch aber immer mehr an Stabilität, weitere Zähne drohen auszufallen“, weiß unser Experte. Und noch eine Gefahr: Der Knochen an der betreffenden Stelle wird beim Kauen nicht mehr ausreichend stimuliert. Das kann ebenfalls einen weiteren Ausfall begünstigen. Dazu kommt: Ist die Kaufunktion gestört, werden auch noch Muskeln fehlbelastet. Als Folge können Nackenschmerzen entstehen.

Für jeden Patienten gibt es eine passende Lösung

Dr. Sliwowski erklärt: „Lassen Sie die Zahnlücke so schnell wie möglich schließen, damit erst gar nicht Knochenmasse abgebaut wird.“ Denn das würde nur die Behandlung erschweren, so zum Beispiel mit einem Implantat (besteht aus künstlicher Wurzel sowie Krone). Da es diese mittlerweile in verschiedenen Längen und Formen gibt, können sie der jeweiligen Lücke angepasst werden. Auch chronische Zahnfleischentzündungen kosten uns Zähne – immerhin haben etwa 20 Prozent der 65- bis 74-Jährigen eine schwere Parodontitis. Deshalb wichtig: Nutzen Sie die halbjährlichen Zahnkontrollen (Infos unter www.prodente.de).

Hilfe, Unfall!

Was rettet meinen Zahn?

- Bricht ein Zahn aus, darf er nicht austrocknen. Daher sollten wir ihn rasch in eine Zahnrettungsbox (Apotheke, ca. 20 Euro) legen. Darin überlebt er 24-48 Stunden.

Die Chancen steigen, dass ihn der Zahnarzt noch retten kann.



JEDE MINUTE ZÄHLT
Schlagen wir uns
einen Zahn aus,
nicht zögern, sofort
zum Zahnarzt gehen

Schwindel?



Dieses natürliche Arzneimittel kann helfen!

Immer wieder scheint sich alles zu drehen oder zu schwanken? Schwindelbeschwerden schränken das Leben vieler Menschen täglich enorm ein. Doch es gibt ein **natürliches Arzneimittel**, das helfen kann: **Taumea (rezeptfrei, Apotheke)**.

Mit Taumea haben Wissenschaftler einen natürlichen Dual-Komplex entwickelt, der bei Schwindelbeschwerden helfen



Gelsemium sempervirens

kann: Er setzt sich zusammen aus den beiden Arzneistoffen Anamirta cocculus und Gelsemium sempervirens. Anamirta cocculus kann das Schwindelgefühl lindern. Gelsemium sempervirens mildert **Begleiterscheinungen wie Kopfschmerzen und Übelkeit**. Zudem sind Taumea Tropfen **gut verträglich**. Wichtig: Treten Schwindelbeschwerden akut und plötzlich auf, sollte ein Arzt die Ursache abklären.

Fragen auch Sie in Ihrer Apotheke nach Taumea!

Für Ihre Apotheke:

Taumea
(PZN 07241184)



www.taumea.de

Abbildung Betroffenen nachempfunden
TAUMEA. Wirkstoffe: Anamirta cocculus Dil. D4, Gelsemium sempervirens Dil. D5. TAUMEA wird angewendet entsprechend dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehört: Besserung der Beschwerden bei Schwindel. www.taumea.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing